

Bezugnahme auf seine Persönlichkeit bereits vor zweihundert Jahren enthalten hat. Das Decret, dessen Eingang wir der Wertwürdigkeit halber mittheilen, beginnt mit folgenden Worten: „Von dem ganzen Erbkreise sind unserm geheiligten Herrn, dem Papst Pius IX., die Bitten der Bischöfe und beinahe unzählige Gesuche der Christgläubigen zugekommen, in welchen auf das Eifrigste verlangt wird, daß er zur Begünstigung und Vermehrung der Frömmigkeit gegen das heiligste Herz Jesu Christi des Erlösers die ganze Welt diesem allerheiligsten Herzen weihen möge. Aber schon hatte S. Heiligkeit den Ernst der Sache in seinem Geiste ermogen“ u. s. w., u. s. w. Auf die Verkündigung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria ist das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit gefolgt; nun schließt sich daran als drittes im Bunde die Weibung der Welt an das heilige Herz Jesu auf Grund eines von den Jesuiten in Scene gesetzten Schwindels à la Bontje-Lateau.

Diese haarsträubende, profane Geschichte der Maria Alacoque wird von Huber in seiner Geschichte des Jesuiten-Ordens erzählt wie folgt: „Der Vater La Colombiere, ein Jesuit, war Beichtvater der Nonne Maria Alacoque (geb. 1647) vom Orden der Heimsuchung im Kloster Paray le Monial. Maria Alacoque, eine krankhaft exaltirte und vielleicht auch mit Hallucinationen geplagte Person, wollte zwei Jahre nach ihrer Profess von Christus in menschlicher Gestalt besucht worden sein. Sankt habe er, erzählte sie, sein Haupt auf ihrer Brust ruhen lassen und ihr zum erstenmal die unaussprechlichen Geheimnisse seines göttlichen Herzens entdeckt, hierauf ihr eigenes Herz gefordert und es in das seinige gelegt. Durch die Seitenwunde sah sie das Herz des Heilandens einem brennenden Schmelzofen gleich, worin ihr Herz wie ein kleines Atom erschien. Christus aber habe dann dasselbe flammend wieder in ihre Seite gelegt und sie zur Erbin seines Herzens für Zeit und Ewigkeit eingesetzt und ihr erlaubt, über die Schätze des heiligen zu Gunsten Derjenigen, die zu solcher Gnade disponirt wären, nach Gutdünken zu verfügen.“

Weiter berichtet die Nonne, daß ihr auch die Heiligen und die Engel, die Jungfrau und die drei Personen der Trinität erschienen seien, und daß sie Christus beauftragt habe, die Andacht zu seinem Herzen zu begründen und ihren Beichtvater La Colombiere davon zu unterrichten.“ Der Kultus des h. Herzens (so bemerkt die Nat.-Ztg. zu der Erzählung Hubers) ist der Spezialkultus der Jesuiten und unter diesen wieder speziell der französischen Jesuiten. Die deutschfeindlichen Demonstrationen in Frankreich wurden bekanntlich von den Klerikalen unter Leitung eines Liebes betrieben, worin das h. Herz zur gleichzeitigen Rettung Frankreichs und des Papstes angerufen wurde. Der ganze Kultus des h. Herzens hat zweifellos eine Spitze gegen Deutschland erhalten, und die Kongregationen, die auf diesen Namen gegründet worden sind, stellen die bereiteste Streitmacht der Jesuiten dar. Zur Vervollständigung der Feier des 16. Juni ist, wie Osservatore Romano mittheilt, „auf den Wunsch außerordentlich vieler Kleriker und Laien“ gleichzeitig eine feierliche Verbannung der Altkatholiken auf das Programm gesetzt worden. Dieselbe ist in einem „Gebet“ enthalten, das an diesem Tage in allen Kirchen gesprochen werden soll. Weiteres gestatten die zur Zeit etwas reduzirten Machtmittel der Kurie leider nicht.

Türket. Die von der heurigen Wallfahrt nach den hl. Städten des Islam zurückkehrenden Pilger erzählen, daß sich in Arabien eine religiöse Bewegung zu zeigen beginne, die der Politik nicht gar zu ferne stehe. Die Puritaner unter den Mahomedanern, die Wahabiten (Wahabiten) nämlich, eine von dem Gelehrten arabischen Schach, Namens Mahomed Jbu-Abdul Wahab um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gestiftete Secte, welche die Tradition verwerft, nur die Vorschriften des Koran befolgt und in Mahomed nicht den Propheten, sondern nur den einfachen Volkslehrer sehen will, und deren Anhang, trotz dem dieselbe im Anfange unseres Jahrhunderts mit Feuer und Schwert auf's Grausamste verfolgt und dadurch bedeutend vermindert wurde, man heute dennoch auf eine und eine halbe Million Seelen schätzt, — nun diese Wahabiten beginnen wieder ihr Haupt zu erheben und streben danach, ihre Lehre zur alleinherrschenden in ganz Arabien zu machen. Nun hätte dies zwar nicht viel auf sich ob sämtliche Mahomed „En-Nebbi“ (den Propheten) oder „Er-Rab“ (Lehrer) nennen, oder ob sie nur an den Koran allein glauben oder auch

an die „Sunneh“ (Uebereiferung); aber für den Padschah, der heute über ganz Hejaz und das Königreich El-Jemen herrscht, also den schönsten, wichtigsten und volkreichsten Theil Arabiens sein nennt, dürfte dies eine harte Nuß zu knacken sein; denn die Wahabiten wollen ihn durchaus nicht als Nachfolger der Khalifen anerkennen und sprechen ihm auch das Recht ab, sich als Schirmvogt der heiligen Städte Mekka und Medina zu betrachten und sich daher von den Mahomedanern des ganzen Weltalls den Titel „Emir El-Mummini El-Awwal“ (höchster Fürst der Gläubigen) heiligen zu lassen. Nebst diesen religiösen Bestrebungen schwebt den Wahabiten auch die Emancipation Arabiens vom türkischen Joche und dem der kleinen Fürsten, die daselbst herrschen, vor, und wollen sie, daß Arabien unter einem Khalifen geeinigt werde, der dann seinen Sitz in Medina oder Mekka haben würde. Die Zeit dürfte daher nicht mehr ferne sein, in der es eine Arabische Frage geben wird.

Unter den Sehenswürdigkeiten Stuttgarts nimmt Mill's Thiergarten allgemein das Interesse in Anspruch und zieht von Tag zu Tag mehr Besucher an.

Mit diesem eigenthümlichen Unternehmen ist bekanntlich Restauration, Bier- und Sommergarten verbunden und das Lokal hat dadurch ganz den Charakter einer Familien-Erholungsstation. Dahinans kommen neben den Fremden, die in Stuttgart wohnen, die Stuttgarter Familien mit großen und kleinen Kindern und verbringen im Freien angenehme Nachmittage. Hier gibt es alle jene Thiere, die bekannt von früher Jugend her sind und die wieder zu sehen stets Freude macht. Da sind Hirsche, Rehe, Gemsen, Bären, Affen, eine Anzahl Vögel vom Adler und Geier bis zum kleinsten brasilianischen Finken, dann auch seltene Gänse wie Känguru's, Waschbären, Straußen, Emu's, Stachelschwein u. s. w.

Mill ist gewöhnt, jedes Jahr Neues zu bieten. Die aus weiter Ferne verschriebenen Thiere werden demnächst eintreffen. Die Jugend hat ein ganz neues Vergnügen zu erwarten, das nur wenige Städte Deutschlands zu gemähren vermögen, nämlich eine Spielturn-Anstalt. Da gibts englische, hängende und Ballenschaufeln, horizontale Leitern, Kletterseile und Balken, Recke, Warren u. dergl.; eine hölzerne Riesenschlange bietet dem vom Schwanzende sich vorwärts arbeitenden kleinen Reiter aus dem aufgestreckten Rachen eine Prämie, aber die Drehwalze, welche im Mittelstück der Schlange angebracht ist und ihr die Windungen gibt, gestattet die Erreichung des Ziels nur einem gewandten Reiter.

Die Anregung zu dieser Beigabe des Mill'schen Anwesens ging von Herrn Turnlehrer Graf an der hiesigen Musterturnschule aus; eine turnerische Aufsichtsperson wird leitend und ordnend assistiren.

Damit es auch den kleineren Kindern nicht fehle, labet ein prächtiges Carroussel zum Reiten und Fahren ein. Mit der Aufstellung dieser Sachen gegenwärtig beschäftigt, wird der Jubel am 1. Mai beginnen.

Dem schönen Unternehmen in allen seinen Theilen ein frohliches Gedeihen.

Verschiedenes.

„Strecken Sie die Zunge heraus“, sagte der Arzt zu einer jungen, schönen Patientin, „noch etwas weiter, noch ein Bißchen, noch —“ „Aber Herr Doctor!“ rief die Dame aus, „glauben Sie denn, daß meine Zunge gar kein Ende hat?“

Sonderbare Testamentsurkunde. Ein komischer Kauz in Tennessee schrieb seinen letzten Willen auf einem Papiertragen und derselbe passirte durch alle Gerichtshöfe und wurde als gültig anerkannt, obgleich das Instrument nur mit einiger Schwierigkeit in die Acten geheftet werden konnte.

„So Haus bist Du wieder da vom Markt?“ — „Ja, Vater.“ — „Was hast Du denn mit dem Sechser gemacht, den ich Dir mitgegeben hab?“ — „In einer Menagerie bin ich gewesen.“ — „So, was war denn da Alles drinn?“ — „Eine Riesendame.“

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 8 Kr.

Nr. 52.

Samstag den 8. Mai

1875.

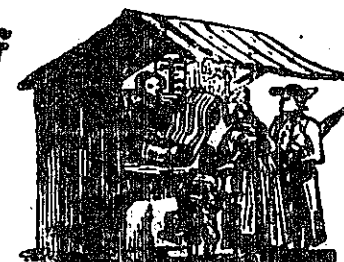
Bekanntmachungen.

Z o r c h.

Markt-Verlegung.



Der nach dem Kalender auf den 10. Mai, also mit dem Gmünder Markt zusammenfallende hiesige



Vieh- und Krämer-Markt

wird erst am
Freitag, den 17. Mai 1875
abgehalten, worauf man die Marktbesucher aufmerksam macht.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Schorndorf.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als **Wagner** niedergelassen habe, und empfehle mich sowohl in Chalken, wie auch allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens, und werde bemüht sein, meine werthen Kunden durch prompte und reelle Arbeit zu bedienen.

Carl Gmähle, Wagner.

Meine Werkstätte befindet sich hinter dem Gasthaus z. Döhen (früher Maler Köhler jun.). Eingang Admelsgasse. 2^a

G r o ß h e p p a c h.

Anzeige & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von Beutelsbach nach Großheppach als
Schneider & Kleiderhändler
verlegt habe, und empfehle mich, nach neuester Façon und zu den billigsten Preisen zu arbeiten. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen dankend, bitte ich es auch ferner auf mich zu übertragen.
Ebenso bringe ich mein Lager in fertigen Kleidern & Tuch zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll 3^a

Fr. Schmid, Kleiderhändler.

Revier Adelberg. Reis- und Stockholz-Verkauf.

Montag den 10. d. Mts.
im **Revieregarten** bei Oberberken
2500 Wellen Laub- und Nadelholz-
Reis auf Haufen, 20 Am. Stumpen.
1 Uhr in Schliffbach an der Hölle.

Revier Geradstetten. Wegbau-Akkorde.

Donnerstag den 13. l. Mts.
wird vergeben:

- 1) Die Correction des Kohrbronner-Schorndorfer Verbindungswegs durch Staatswald Böhnle und das angrenzende Kohrbronner Feld auf eine Länge von 434 Met. Grabarbeiten 285 fl., Maurerarbeiten 47 fl.
Um 7 Uhr Morgens im Böhnle.
- 2) Die Herstellung eines 495 M. langen Holzabfuhrwegs durch Staatswald Köhberg und die angrenzenden Privat-Waldungen. Grabarbeiten 175 fl., Maurerarbeiten 40 fl.
Um 11 Uhr im Köhberg.

R. Revieramt.
Schorndorf.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Lehrlinge, welche sich bei dem neubeginnenden Kurs im Freihandzeichnen theiligen wollen, haben sich nächsten Sonntag frühe um 7 Uhr im Zeichenaal des neuen Schulhauses einzufinden.

Der Schulvorstand.

H. Zug Netter
Morgen Sonntag den 9 Mai
Abends 4 Uhr
**Versammlung
im Sterngarten.**

Mehrere 100 fl.

hat sogleich aus der Wähler'schen Pflanzgesellschaft auszuleihen
J. Ziegler, Kupferschmied.
1 Reifzeug hat zu verkaufen, wer? die Redaction.

Schullehrer-Gesang-Verein.

Mittwoch den 12. d. Mts. hier. Heim. — Weber. Schorndorf, den 7. Mai 1875. Kraiss.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag beginnen die Uebungen der Feuerwehr und es haben als Anfang sämtliche Abtheilungen, nemlich Chargen, Steiger, Ketter, Einreißer, Butten-träger und Spritzenmannschaft in vollständiger Ausrüstung und Maschinen zu erscheinen.

Sammlung beim Spritzen-Lokal präcis 5 1/2 Uhr. Hornisten blasen nach Vorschrift um 5 Uhr zum Ausrücken.

Krieger-Verein Schorndorf.

Die auf nächsten Sonntag ausgeschriebene Versammlung findet vielseitigem Wunsche entsprechend nicht von 4 sondern erst von Abends 7 Uhr an statt.

Der Ausschuh.

Turn-Verein.

Samstag den 8. Mai Abends 8 1/2 Uhr General-Versammlung im Lokal.

Tagesordnung: Geschäftsbericht u. Neuwahl des Ausschusses. Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Ausschuh.

Beiler. Dankagung. Wir fühlen uns gedrungen, für die herzliche Theilnahme an dem großen Verlust unseres lieben Vaters Johannes Kübler, wie auch für den erheben den Gesang des verehrl. Lieberfranzes, sowie für die so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, unsern innigsten Dank zu sagen. Die Hinterbliebenen.

Beiler. Von Sonntag an schenke ich Bier. Bäcker Eisenbraun.

Schorndorf. Kleider-Empfehlung.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß mein Lager in allen Sorten von Herren-Kleidern reichlich versehen ist, nemlich:

Ueberzieher, Jaquets, Paletots, Hosen und Westen in vielfachen Dessins, wollene, halbwoollene und baumwollene Knabenanzüge, weiße und gefarbte Herrenhemden, Blousen, Hosenträger, schwarzseidene Halstücher, weiße und gefarbte Sacktücher, Schlipse und Cravatten aller Art, leinene, baumwollene und Papier-Hemdfragen, Manchetten und Brüste, Watt-röcke und Jacken in Tuch, Thybet, Nips, Birkas u. Zengle.

Stoff und Muster liegen parat und können nach Maß schnell und billigt gemacht werden.

Auch empfehle ich meine eleganten Berliner Mantillen und Jacken.

anliegend und weit, zu äußerst billigem Preis.

M. Stadelmann, Tuch- & Kleiderhandlung.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1874:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Emittirtes Grundkapital (6,000,000), Prämien- & Zinsen-Einnahme (2,979,758), Prämien- und Kapital-Reserven (1,724,102), and Versicherungs-Summe (1,599,566,697).

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegel-glas-Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich Melinsberg im Mai 1875.

G. F. Figel, Kaufmann und Wirth.

Stellenfuchende aller Branchen. werden im In- und Ausland per sofort und später placirt durch Central-Versorgungs-Bureau „Nordstern“ in Breslau. Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen. Für Stellenvergeber kostenfrei.

Jacob Bühler hat noch ungefähr 15 Centner Heu zu verkaufen. Gestern ging ein Kinderschöschchen verloren, der Finder wird gebeten es abzugeben bei Kaiser, Bürstenmacher.

Grumbach im Remsthal.

Am Dienstag den 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand ein hübscher, nahe der Bahn gelegener

kleinerer Landsitz,

bestehend in 1 zweistöckigen Wohnhaus mit Thal-Ansicht mitten in 1/2 Mrg. 13,9 Mth. Biergarten stehend, mit 4 Zimmern und Bequemlichkeiten, eigenem Brunnen, Hühnerhof und 18,6 Mth. Gemüseland

im öffentlichen Auktion verkauft, wozu Kaufsüchtiger, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf beigefügte Frantatur

Wm. Fr. Brecht, Ludwigsburg.

Für Maler & Anstreicher.

Wegen Uebernahme eines ganzen Farbwaarenlagers verkaufe ich Goldocker, grüne Erde, geschlempte Kreide, gutes Bleiweiß und verschiedene andere Farben zu ermäßigten Preisen.

Christian Bauerle, bei der Kirche.

Grumbach.

Limburger-Käs,

per Pfund 12 kr., bei Abnahme einer 1/2 Kiste mit circa 70 Pfund, per Centner 18 fl. empfiehlt

Jmanuel Gottlob Fischer.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen,

das in Haushaltsgeschäften nicht mehr unerfahren ist, findet sofort oder bis Margarethe eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 4. Mai. 13. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch: Cultusminister von Geßler.

Kolb berichtet über den Etat des Departements des Kirchen- und Schulwesens. Ergirt sind im Ganzen für 1875/76 4,317,806 fl. 34 kr. = 7,401,954 M. 10 Pf., um 262,091 fl. 15 kr. mehr als 1874/75.

Ueber die einzelnen Posten morgen. Für heute vor allem die Debatte, die durch Anfragen des Frhr. von Gemmingen an den Minister in der katholisch-kirchlichen Angelegenheit stattgefunden bei Gelegenheit des Etatsjahres: Besoldungen der kath. Kirchenbediener 532,592 fl. 33 kr. = 912,816 M. 19 Pf. Frhr. v. Gemmingen bedauerte, daß der bis jetzt gewahrte confessionelle Friede in Württemberg bedroht erscheine, indem dunkle Punkte am Horizonte erscheinen, die darauf hindeuten; er wolle über einige dieser Punkte an den Hrn. Cultusminister Fragen

Schorndorf.

Allen die mich sprechen wollen, die ergebene Anzeige, daß ich bei Herrn Gastgeber Stetz z. eis. Kreuz wohne.

Wilhelm Erhardt, Oberamtsgehilfe.

Schorndorf.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Dandel, Schmied.

Einen leichten zweispännigen Kuhwagen hat zu verkaufen der Obige.

Seidenheimer Kochgeschirr

ist fortwährend zu haben bei Karoline Gellerich, vis-à-vis d. Heuwaage.

Schorndorf.

Ein noch gut erhaltenes Korbwägele

wird zu kaufen gesucht von Wiedenmaier, Vorkäufer.

1000 fl.

werden gegen gute Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Lilionesse vom kgl. preuß. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. In der Niederlage bei Carl Veil in Schorndorf.

August Fleiderer.

Epilepsie, Fall- und Tobsucht, Brust- und Magenkrämpfe. werden unter Garantie dauernb beseitigt. Auswärts brieflich. Erfolg sicher. C. F. Kirchner, Berlin, N., Woyen-Strasse 43, 4500-28 früher Lindenstraße 66.

Kyrolbe. Ich habe in der G. Mayer'schen Buchdruckerei...

Eine Million Cr. wurden in nicht halbe Million ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche Dr. Atry's Naturheilmethode abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gebiegenheit derselben und darf dies illustrierte Werkchen mit Recht selbst den schwerst darniederliegenden Kranken bringen als letzter Hoffnungstrahl empfohlen werden.

Leutnerische Silberaugen Pflasterchen empfiehlt 3 Cr. 12 kr., im Dugend sammt Anweisung 42 kr. G. M. Meyer am Markt.

Back-Tag. Distel. Bot. Gottesdienste am S. Graubi (9. Mai) 1875. Vorm. 9 Uhr: Predigt. Hr. Vicarius Raur. Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre. Herr Hefser Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr: Missionstunde. Hr. Missionar Mac.

richten: der katholische Stadtpfarrer Schwarz in Ellwangen sei kurz nachdem ihm der Hr. Bischof die Bestätigung seiner Wahl zum Dekan versagt habe, zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden. Das schien gegen den Hrn. Bischof gerichtet und müsse die extremen Elemente ermuntern, welche zu Störung des religiösen Friedens jederzeit geneigt. Er frage ob Schwarz diesen Titel führen dürfe. Die Papstadresse sei Landau Landab kolpor-tirt und Unterschriften darauf gesammelt worden, nachdem der Bischof sie zurückgewiesen, weil die Landesregierung darin angegriffen worden. — Die Schulschwester n, obwohl noch nicht formell im Lande zugelassen, haben sich immer mehr aus, haben schon 48 Stationen inne und haben erst neuerdings in Stuttgart den Versuch gemacht, ein Unterrichts- und Erziehungsinstitut in die Hand zu bekommen. Die Lehrthätigkeit von Mitgliedern religiöser Congregationen diene aber nicht zur Erhaltung des religiösen Friedens; er frage daher, was die Regierung dagegen zu thun gedenke? Er habe sich ganz objectiv ausgedrückt, weil es ihm nur um die Wahrung des religiösen Friedens zu thun sei.

